

Lieder, die Mut machen

Gruppe Horizont nahm das Publikum mit auf einen musikalischen Glaubensweg

Lam. (as) Zahlreiche Besucher waren am Sonntagabend in der Pfarrkirche mit der Gruppe Horizont musikalisch unterwegs auf dem Glaubensweg. Sie erlebten eine gute Stunde mit vielen neuen Liedern, die berührten und Denkanstöße lieferten. In Vertretung von Pfarrer Ambros Trummer begrüßte Tina Reuel das Publikum in der sehr gut gefüllten Kirche. Ludwig Kollmer stellte einen Livemitschnitt des Konzerts und der Pfarrgemeinderat lud anschließend ein, die Musik bei einem Glas Sekt vor der Kirche nachklingen zu lassen.



Das Publikum bedachte die Gruppe Horizont mit reichlich Schlussapplaus.

Fotos: Astrid Fischer-Stahl

sei das heute vielfach verloren gegangen. Sie ermunterte die Zuhörer, sich auf die Texte einzulassen, denn jeder nehme sie anders wahr.

Vor jedem der insgesamt 16 neuen Titel ließ die Chorleiterin einige Gedanken einfließen, Gedanken, die ihr sicher auch beim Schreiben der Texte durch den Kopf gegangen sind. Sie drehten sich um Zeit zum Beten – „Jeder hat ihn schon mal gebraucht, warum ist es dann so

schwer, zu sagen: Herrgott i glaub an di?“ – um die Macht der Liebe und die Suche nach dem Glauben. „Leg dein Ich doch einfach ab“ oder „Lass uns miteinander leben“ waren beispielsweise die Aufforderung zu weniger Egoismus, dafür mehr Demut und Toleranz. „Gott hat uns ein Beispiel der Nächstenliebe gegeben. Hand in Hand – Gott hätte es so vorgesehen“, machte sie deutlich. Und am Ende spannte sie den Bogen

zurück zum Anfang und meinte: „Vielleicht sollt ma doch bisslerl mehr beten, dass es allen Menschen gleich gut geht irgendwann.“

Mal still, mal schwungvoll

Die Musik war passend zu den Inhalten mal stiller und mal schwungvoller, aber immer im ganz charakteristischen Stil des seit 25 Jahren ungebrochen beliebten Frauenchores. Über eine Stunde war es mucksmäuschenstill in der Pfarrkirche. Der Raum gehörte ganz allein der Musik und dem Gesang. Die Zuhörer waren der Bitte, den Applaus bis zum Ende aufzuheben, gerne nachgekommen, schenkten ihn dann aber umso reichlicher. „Jeder kann den Weg weiter gehen, so lange bis er selbst beschließt, am Ziel zu sein. Der Glaube gibt uns viele Rätsel, aber gleichzeitig auch die Lösungen“, mit diesen Worten und einem Zitat, das auf dem Camino de Santiago, dem Jakobsweg, zu lesen ist, verabschiedete sich die Gruppe Horizont von ihrem Publikum – der Weg gibt dir nicht, was du suchst, sondern das, was du brauchst. Natürlich wurden sie nicht ohne Zusage entlassen.

Die Einladung zu einem Nachklang bei einem Glas Sekt oder Saft nahmen die Besucher gerne an.

Ein Teil des Jubiläums

Chorleiterin und gleichzeitig Schöpferin der Songs ist Michaela Hehr. Sie verstand es als Ehre, dass der Frauenchor mit seinen Liedern Teil des großen Jubiläums 700 Jahre Pfarrei Lam sein darf. Ihr Dank galt an dieser Stelle Pfarrer Trummer für sein aufgeschlossenes Denken und die immer offene Kirche. „Corona und dieser sinnlose Krieg sind nur zwei von vielen Wegen, die uns aufgebürdet sind im Netzwerk unseres Lebens“, leitete Michaela Hehr zum ersten Lied über. Jeder habe andere Lebenswege zu gehen und es sei gut, sie im Vertrauen und Glauben gehen zu können. Leider